

Zauberflöte lässt Bühne leuchten

SCHULE Philippinum inszeniert Zauberflöte / Alle Vorstellungen ausverkauft

Weilburg. Trotz Improvisation ist die Aufführung von Mozarts Zauberflöte des Gymnasium Philippinum ein Erfolg geworden. Alle Vorstellungen sind ausverkauft.



Papageno alias Mathias Weigel ...Foto: A. Müller

Michael Glotzbach, dem musikalischen Leiter, ist eine herausragende Aufführung gelungen, obwohl er beim Spielort improvisieren musste. Da die Weilburger Stadthalle geschlossen ist, wick er mit seinem Oberstufenchor für die vier Aufführungen in den Spielmannbau des Gymnasiums aus.

Etwas beengt saßen die Musiker des Orchesters am Rand der Bühne, was ihre Leistung keinesfalls schmälerte. Das Orchester setzt sich aus Lehrern und Schülern zusammen. Christine Glotzbach, die Frau des Dirigenten, fungiert als Konzertmeisterin.

Chor und Orchester geben nach langem Applaus eine Zugabe

Vor einer blutroten, leuchtenden Wand, die später je nach Szene die Farbe wechselt, bedroht eine Schlange den Prinzen Tamino (Tobias Orzesko), der ihr wehrlos ausgesetzt ist. Als Tamino in Ohnmacht fällt, retten ihn die Dienerinnen der Königin, dargestellt von den jungen Frauen des Oberstufenchores, alle in schwarzen Outfits und mit Schwertern bewaffnet.

Der Bühnenhintergrund wechselt in ein leuchtendes Blau. Tamino erwacht aus seiner Ohnmacht und sieht sich einem in bunte Federn gehüllten Wesen gegenüber, dem Vogelfänger. Mathias Weigel spielt diesen wunderbar tollpatschig. Mit einem Netz hüpfert er über die Bühne und versucht, Vögel zu fangen. Er spielt dabei auf einer Flöte (im Orchester gespielt von Violetta Gaul).

Die Dienerinnen der Königin der Nacht beauftragen Tamino, Pamina (Doreen Kremer), die Tochter der Königin zu befreien. Diese wurde von Sarastro (Christoph Kleiber) entführt. Papageno soll Tamino bei der Befreiung helfen. Die Königin der Nacht, in einem langen schwarzen Kleid, wird erhöht auf einem Sockel auf die Bühne gezogen. Lisa Pütz brilliert in ihrer Arie. Die Dienerinnen der Königin überreichen Tamino eine Zauberflöte und Papageno ein Glockenspiel. Beide Instrumente sollen vor Gefahren schützen und Feinde zum Guten wandeln.

Der nachfolgende Gag sorgt für Lacher im Publikum: Papageno entlockt dem Glockenspiel die Werbemelodie der Telekom.

Wie aus dem Nichts tauchen drei Knaben (Fidel Winter, Nick Pförtner, Paul Willke) auf, um Tamino und Papageno den Weg in Sarastros Reich zu zeigen. Die Dienerinnen beenden diese Szene mit einem wunderschön gesungenen Chorstück.

Lisa Putz hat einen weiteren Auftritt als Königin der Nacht. Herausragend schön singt sie ihre Arie. Die Aufführung endet mit einem herrlich disponierten Chorstück aller Beteiligten.

Mit lang anhaltendem Applaus honoriert das Publikum die Aufführung. Insbesondere die jüngeren Schüler in der ersten Reihe fordern lautstark eine Zugabe, die Michael Glotzbach mit Chor und Orchester gerne gewährt.